



Verhandlungsschrift
über die
ordentliche SITZUNG des
GEMEINDERATES

Am **25.09.2019**
Beginn: **19:00** Uhr
Ende: **20:53** Uhr

in Stanzach, Sitzungszimmer
Die Einladung erfolgte am **18.09.2019**

ANWESEND WAREN:

Bürgermeister **Hanspeter Außerhofer**
Vizebürgermeister **Otto Kärle**

die Mitglieder des Gemeinderates

- | | |
|------------------------------------|-------------------------------------|
| 1. GR. Hansjörg Falger | 2. GV. Hans Peter Höfler |
| 3. GR. Martin Gapp (Ersatz) | 4. GR. Peter Haider |
| 5. GR. Koch André | 6. GR. Mag. Christian Gruber |
| 7. GR. Simon Ginther | 8. GR. Stefan Kärle (Ersatz) |
| 9. GR. Thomas Sonnweber | |

ANWESEND WAREN AUSSERDEM: **Schritfführer-Stv. Eva Maria Außerhofer**

ENTSCHULDIGT ABWESEND WAREN: **GR Eduard Köck M. Sc., GR Patrick Gamper**

NICHT ENTSCULDIGT ABWESEND WAREN:

Vorsitzender: Bürgermeister **Hanspeter Außerhofer**

Die Sitzung war **öffentlich**
Die Sitzung war beschlussfähig

Tagesordnung:

1. Genehmigung des Protokolls vom 04.07.2019 sowie der Tagesordnung
2. Erneute Vorstellung des überarbeiteten Projektes Feuerwehrrhalle/Bergrettungsheim
3. Beratung und eventueller Beschluss über die weitere Vorgehensweise zu Pkt. 2
4. Gebühren, Steuern, Abgaben 2020
5. Anträge, Anfragen, Allfälliges

Pkt. 1 Genehmigung des Protokolls vom 04.07.2019 sowie der Tagesordnung

Das Protokoll vom 04.07.2019 ist jedem Gemeinderat per Mail mit der Einladung vom 18.09.2019 zugegangen, auf eine Verlesung wird daher verzichtet.

Bgm. Außerhofer fragt die Gemeinderäte, ob es noch Wortmeldungen zum Protokoll gibt. Da dies nicht der Fall ist, bittet er um die Abstimmung.

8 Ja, 3 Enthaltungen wegen Abwesenheit (GR Haider, GR-Ers. Gapp und GR-Ers. Kärle)

Bgm. Außerhofer fragt die Gemeinderäte, ob es noch Wortmeldungen zur Tagesordnung gibt. Da dies nicht der Fall ist, bittet er um die Abstimmung. Die Tagesordnung wird genehmigt.

11 Ja

Pkt. 2 Erneute Vorstellung des überarbeiteten Projektes Feuerwehrrhalle/Bergrettungsheim

Reinhard Wörle und Martin Reinstadler vom Team der A4L Architects stellen den Anwesenden das überarbeitete Projekt zum Zu- und Umbau der Feuerwehrrhalle bzw. des Bergrettungsheimes vor. Sie zeigen den Anwesenden die ausgearbeiteten Entwürfe, wo auch die Wünsche des FW-Ausschusses eingearbeitet wurden. Dabei handelt es sich um Änderungen im EG als auch im OG wodurch Einsparungen von ca. 100m³ umbautem Raum erzielt werden konnten. Die Änderungen betreffen im Wesentlichen den Eingangsbereich, den Funkraum und die Umkleidekabinen. Die Raumhöhe wurde auf das Minimum von 4,6m laut TVAG reduziert. Diese Änderung wurde auch bereits mit FW-Inspektor Konrad Müller besprochen und genehmigt. Die Gesamtkosten des neu ausgearbeiteten Konzepts belaufen sich somit auf € 1.900.000,00 (brutto), somit konnte eine Einsparung von € 70.000,00 erzielt werden. GR Koch und GR Gapp fragen, ob ein eventueller Neubau nicht günstiger wäre. Dazu erklärt Herr Wörle, dass ein Neubau umgerechnet auf gleicher Ausgangsbasis auf € 2.500.000,00 (brutto) kommen würde. GR Gapp fragt, was alleine der Kameradschaftsraum im OG kostet bzw. ob dieser unbedingt notwendig ist. Herr Reinstadler erklärt, dass aufgrund der Standardrichtlinien der Feuerwehren ein Aufenthaltsraum zwingend notwendig ist und sich die Kosten dafür auf € 420.000,00 (brutto) belaufen. GR Gruber fragt, ob es nicht möglich wäre den Aufenthaltsraum komplett wegzulassen und dafür im Gemeindehaus eine geeignete Räumlichkeit einzurichten. Bgm Außerhofer meint dazu, dass es keine freien Kapazitäten im Gemeindehaus gibt. Alle Räumlichkeiten sind belegt. Der Kameradschaftsraum soll darüber hinaus auch als Aufenthaltsraum im Katastrophenfall als zentrale Sammelstelle dienen, welche direkt bei den Blaulichtorganisationen stationiert sein sollte. GR Gruber sagt außerdem, dass seiner Meinung nach die Erweiterung des bestehenden Gebäudes durch eine weitere Garagenbox für das in Zukunft anzuschaffende TLF ausreichend wäre. GR Sonnweber hat den Vorschlag Herrn Gratl anzufragen, ob er die ehemalige ZITT-Garage verkaufen würde - das wäre der ideale Standort. Die Gegebenheiten müssten zuerst geprüft werden, da für die Unterstellung eines Tanklöschfahrzeuges gewisse Voraussetzungen gegeben sein müssen (beheizte Garage, permanente Stromversorgung bzw. Notstromversorgung, eine Ablüftung für Abgase und ausreichend Platz für die FW-Mitglieder). Nach Anfrage der Gemeinderäte wie hoch überhaupt das gesamte Projekt gefördert wird, sagt Herr Wörle, dass mit einer Förderung von ca. € 700.000,00 zu rechnen ist, wobei sich Konrad Müller, aufgrund der Wichtigkeit der Feuerwehr Stanzach als Abschnittsfeuerwehr um die Gewährung einer höheren Förderung bemühen wird. GR Koch meint, dass als Referenz die FW-Ehenbichl herangezogen werden muss und daher ein Neubau unbedingt besser geprüft werden sollte. Die Kosten in Ehenbichl betragen € 1.680.000,00 (brutto) inkl. Bauhof

und bei uns würde eine Erweiterung um einiges mehr kosten. Zudem wären durch den Umbau des bestehenden Gebäudes zu wenig Parkflächen für die Einsatzmitglieder vorhanden und somit ist der Standort so auch nicht ideal. Sein Vorschlag wäre einen Neubau eventuell beim Skilift anzudenken. Hier ist genug Platz vorhanden um ggf. auch in Zukunft zusätzliche Erweiterungen nicht auszuschließen. Bezüglich der Wahl des Standortes möchte Vz-Bgm. Kärle, dass auch die Meinung und eine Abstimmung und somit eine Empfehlung des Ausschusses der FFW Stanzach eingeholt und berücksichtigt wird. FW Kommandant, GR Simon Ginther sagt zu, diese Abstimmung durchzuführen. GR Haider fragt nach den Kosten pro m² umbautem Raum. Reinhard Wörle erklärt, dass die Kosten bei € 509,00 netto pro m³ liegen, wobei in diesem Betrag auch die kompletten Kosten der Außenanlagen inkludiert sind. Herr Wörle möchte zudem erwähnen, dass in Ehenbichl in Sachen Kosten eine Punktlandung getroffen wurde. Nach Rücksprache mit FW-Inspektor Konrad Müller ist die neu überarbeitete Variante für die FFW-Stanzach bzw. Bergrettung Stanzach einreichfähig und wird von seiner Seite aus auf jeden Fall genehmigt. Weiters möchte er auch darauf hinweisen, dass generell Baulichtorganisationen zusammengehören und daher ein Neubau nur für die FFW nicht ideal ist. GR Haider fragt, ob als Abschnittsfeuerwehr die Gefahr besteht, dass in Zukunft eine zusätzliche Erweiterung anstehen könnte, wenn z.B. eine Bergeschere oder Leiter vorgeschrieben wird, da in diesem Fall nämlich eine Erweiterung am derzeit geplanten Standort nicht mehr möglich wäre. GR und FW-Kommandant Ginther erklärt, dass diese Gerätschaften in den umliegenden Gemeinden gut aufgeteilt sind, sodass diese Anschaffungen für die FFW-Stanzach als Abschnittsfeuerwehr nicht vorgesehen sind. Die überarbeitete Planversion wurde wie bereits erwähnt mit Konrad Müller besprochen und wäre definitiv realisierbar. Auch die Zufahrt zur hinteren Reservebox wäre im Falle der Anschaffung eines weiteren FW-Fahrzeuges gegeben und ausreichend. GR Falger schlägt dazu vor, dass anhand eines Schnurgerüsts direkt vor Ort ausprobiert werden könnte wie die Ein- und Ausfahrt zur hinteren Seite des Gebäudes funktioniert. Bgm Außerhofer möchte noch anmerken, dass er für Erhaltung von Ressourcen ist und daher die Variante mit dem Um- bzw. Zubau bevorzugt. GR Gruber fragt den FW-Kommandanten, wann überhaupt mit dem Austausch des TLF zu rechnen ist. Dazu erklärt GR und FW-Kommandant Ginther, dass die Anschaffung eines neuen TLF bereits überfällig ist, aber eine entsprechende Unterstellmöglichkeit zuerst gegeben sein muss. Die Anschaffung eines solchen Fahrzeuges bedarf einer Vorlaufzeit bzw. Reihung durch den Landesfeuerwehrverband, wodurch mit ca. 3-5 Jahren zu rechnen ist. Ebenso muss auch festgehalten werden, dass eine Erweiterung bzw. ein Neubau der FW-Halle nicht gleichzeitig mit der Anschaffung eines TLF (welches auch ca. € 400.000,00 kosten würde) erfolgen kann, da auch die Förderungen auf Landesebene aufgeteilt werden müssen. Abschließend möchte GR Haider noch anmerken, dass die Feuerwehr eine Institution der Gemeinde ist und nicht mit freiwilligen Vereinen wie Sportverein, Musikkapelle etc. vergleichbar ist.

Pkt. 3 Beratung und eventueller Beschluss über die weitere Vorgehensweise zu Pkt. 2

Der Gemeinderat beschließt, dass für die FFW-Stanzach sowie der Bergrettung Stanzach neue bzw. zeitgerechte Räumlichkeiten geschaffen werden sollen, wobei mehrheitlich die Erweiterung im HNr. 6 vorgeschlagen wird. Ebenso soll aber weiter geprüft werden, ob ein kompletter Neubau zielführend wäre. Der Bürgermeister wird beauftragt, Gespräche mit dem Land Tirol zu führen um zu klären, inwieweit das vorgeschlagene Projekt mit einem Kostenrahmen von 2 Mio. Euro, ausgearbeitet von der A4L Architects und einen Zu- und Umbau am Standort Gemeindehaus Nr. 6 vorsieht, förderungswürdig ist und mit welcher Summe das Projekt gefördert werden kann.

11 Ja

Pkt. 4 Gebühren, Steuern, Abgaben 2020

Bgm. Außerhofer fragt den Gemeinderat, ob dieser seinem Antrag zustimmt, die Gebühren, Steuern und Abgaben für 2020 nicht zu erhöhen. Nach einer kurzen Diskussion schließt sich der Gemeinderat der Empfehlung des Bürgermeisters an, die Gebühren nicht zu erhöhen.

11 Ja

Pkt. 5 Anträge, Anfragen, Allfälliges

- a) Vz.-Bgm. Kärle fragt, wann die neuen Urnennischen im Ortsfriedhof eingerichtet werden. Bgm. Außerhofer erklärt, dass Herr Herwig Schlichtherle damit beauftragt wurde. Aus gesundheitlichen Gründen war es Herrn Schlichtherle aber bisher noch nicht möglich mit den Arbeiten anzufangen. Sobald als möglich soll aber damit begonnen werden.
- b) GR Koch fragt nach dem derzeitigen Stand des LWL-Ausbaus, da bei der letzten Kassaprüfung eine Rechnung des LWL Competence Centers mit Angabe „Gewerbegebiet“ aufgefallen ist. Bgm. Außerhofer erklärt, dass mit Gewerbegebiet der Bereich der neu zu errichtenden Straßenmeisterei gemeint ist. Das Bauamt benötigt als Zugang zum LWL, daher wird derzeit daran gearbeitet, dass vom Gewerbegebiet bis zur Hauptzentrale (welche sich dann im alten Bergrettungslokal im HNr. 6 befindet) die Verrohrung für das LWL verlegt wird. Von dieser Hauptzentrale erfolgt dann die Anbindung an das EW-Häuschen, welches bereits mit Glasfaser ausgestattet ist. Da in Sachen LWL Sekretär Christoph Lechleitner der Ansprechpartner der Gemeinde ist, soll dieses Thema bei der nächsten GR-Sitzung als TGO-Punkt angeführt werden. In diesem Zug werden dann auch entsprechende Pläne bzw. das Förderungskonzept vorgelegt.
- c) Bgm. Außerhofer teilt mit, dass die für heuer geplanten Asphaltierungsarbeiten betr. Zufahrt Feuerwehrhalle nicht durchgeführt werden. In Bezug auf die Erweiterung des Gemeindegebäudes macht das derzeit keinen Sinn. Es wird daher die bereits zugesagte Bedarfszuweisung anstatt in die Asphaltierung in die Feldwegsanieerung investiert. Dabei sollen der Feldweg am Rauth, der Weg entlang des Namlosbachs vom Mehrzweckgebäude bis zur Mühlbrücke und der Stichweg vorbei am Spielplatz zum Friedhof saniert werden.
- d) Der Bürgermeister erwähnt noch die Anträge der Bedarfszuweisungen für das Jahr 2020, welche zum 18. September 2019 einzureichen waren. Dabei handelt es sich um die Sanierung von Gemeindewegen durch Spritzasphalt und die Erschließung des Neubaugebietes Blockau. GR Falger erwähnt darauf hin, dass ihm aufgefallen ist, dass am sanierten Weg (Richtung Hinterbichel) jetzt schon in der Mitte des Weges das Gras herauswächst. Daraufhin meint Vz.-Bgm. Kärle, dass das normal ist, da in der Mitte des Weges keine Abnützung erfolgt und das Gras wahrscheinlich von oben vorzu einfliegt.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen mehr eingebracht werden, dankt Bgm. Außerhofer den Gemeindefandataren und beendet die Sitzung um 20:53 Uhr.

Dieses Sitzungsprotokoll wurde in der Sitzung vom genehmigt – abgeändert – nicht genehmigt.

.....
Bürgermeister

.....
Schriftführer

.....
Gemeinderat

.....
Gemeinderat